

können das Selbstbild mit dem Fremdbild/der Aussensicht vergleichen und festhalten ... können eigene biographische Prägungen und Erwartungen ihres Umfeldes zum Beruf reflektieren und geschlechtsspezifische und kulturelle Stereotypen hinterfragen und dazu eine eigenständige Position vertreten ... können Medien aus ihrem Lebensbereich benennen und über deren Inhalte sprechen (z.B. Bilderbuch, Fernsehsendung) ... können mittels Medien neue Kontakte knüpfen (z.B. E-Mail, Brief) ... können verschiedene Speicherarten aufzählen und ihre Vor- und Nachteile benennen (z.B. Festplatte, Flashspeicher, Hauptspeicher). ... können eine einfache relationale Datenbank erstellen (mit 1:n Beziehungen) ... können Folgen der Mediatisierung beschreiben (z.B. Globalisierung, Automatisierung, Fehlprogrammierung, Verlust an Handwerk und Selbstwirksamkeit, Digital Divide) ... können soziale Netzwerke zielgerichtet auf ein Publikum und zur Verbreitung der eigenen Ideen und Meinungen nutzen. Dabei können sie die Wirkungen ihrer Beiträge einschätzen ... können einzelne Geräusche heraushören ... können mit Unterstützung nachfragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben ... können Gesprächen folgen und dabei ihre Aufmerksamkeit nonverbal (z.B. Mimik, Körpersprache), paraverbal (z.B. Intonation) und Verbal (Worte) zeigen ... können unter Anleitung eine Hörerwartung aufbauen (z.B. durch vorheriges Lesen der Hörverstehensfragen) ... können Absichten der Sprechenden und emotionale Wirkungen von Gehörtem in vertrauten Situationen deuten (z.B. Intonation, Wortwahl, rhetorische Mittel) ... können ihren rezeptiven Wortschatz unter Anleitung differenzieren ... können natürliche Zahlen von 0 bis 20 lesen und schreiben ... können zeigen, wie sie zählen (z.B. mit Ordnen, durch aktives Verschieben und mit Fingern) ... verstehen und verwenden die Begriffe Gegenzahl, reelle Zahlen, irrationale Zahlen ... können Formen und Anzahlen mit Gegenständen oder Sachsituationen konkretisieren (z.B. zur Lieblingszahl 5 die eigene Familie mit 5 Personen zeichnen) ... können Gleichungen mit einem Platzhalter durch Rechengeschichten oder Bilder konkretisieren (z.B.  $25 + \_ = 50$ ; ein Bus hat 50 Sitzplätze, 25 sind bereits besetzt) ... wissen, dass unsere Schrift von links nach rechts verläuft ... können einfache Piktogramme aus dem Alltagsleben lesen und

**St. Gallische Einheitsinitiative  
JA zum HarmoS-Austritt  
Medienkonferenz vom  
27. März 2015, 11.00 Uhr**

**Medienmappe**



## Starke Volksschule St. Gallen

Bahnstrasse 10, 9422 Staad  
sekretariat@starkevolksschulesg.ch  
www.starkeVolksschuleSG.ch

### Medienmitteilung

## Achtungserfolg zum HarmoS-Austritt

Unterschriftensammlung sehr erfolgreich abgeschlossen

Staad, 27. März 2015

### Eingabe der Initiative „Ja zum HarmoS-Austritt“

Der überparteiliche Verein Starke Volksschule St. Gallen hat heute die Unterschriftensammlung „Ja zum HarmoS-Austritt“ eingereicht. Mit 7017 Unterschriften wurden über 75 % mehr gesammelt als nötig. Trotz kalter Winterszeit, Weihnachten, Neujahr, Sportferien musste nicht einmal die volle Sammelzeit ausgeschöpft werden – das spricht für sich.

Mit dem sehr guten Ergebnis haben die Stimmbürger/-innen im Kanton St. Gallen ein klares Zeichen für einen Richtungswechsel in der Bildungspolitik gesetzt. Offensichtlich bereitet es der Bevölkerung zunehmend Sorge, dass mit dem Lehrplan 21, der Kompetenzorientierung, dem selbstorganisierten Lernen und dem Fremdsprachenkonzept das Bildungssystem weiter Schaden nimmt. In der Bildungslandschaft zeugen viele „Reform“-Baustellen von unausgegorenen, umstrittenen und unrealisierbaren Grossprojekten. Die pädagogischen Experimente aus dem Ideenköffer realitätsferner „Bildungstheoretiker“ müssen gestoppt werden.

Angesichts der heute eingereichten Initiative wäre die Regierung gut beraten, die Einführung des Lehrplans 21 zu verschieben. Die überstürzte Einführung und damit auch Zementierung fragwürdiger Reformen mag rechtens sein – Initiativen haben in der Tat keine aufschiebende Wirkung – politisch klug und verantwortungsvoll ist dies weder aus bildungs- noch aus finanzpolitischen Gründen.

Die Harmonisierung ist mit dem Lehrplan 21 nicht zufriedenstellend gelöst worden. Wer sich die Mühe nimmt, den 470-seitigen Lehrplan 21 zu konsultieren, fragt sich, wo die verbindlichen Jahresziele zu finden sind und was mit dem Dschungel der vielen Teilkompetenzziele eigentlich bezweckt wird. Die Aneinanderreihung von Pseudo-Fähigkeiten und Halbwissen, wie es im Lehrplan 21 verlangt wird, ergibt keine solide Bildung. Offensichtlich haben „Bildungsexperten“ aus dem einfachen Auftrag einer vernünftigen Bildungsharmonisierung eine umfassende Bildungssteuerung und Ideologisierung für die Volksschule gemacht, ohne dazu vom Schweizer Volk wirklich legitimiert worden zu sein.

Die zweite Initiative des Vereins Starke Volksschule St. Gallen, welche de facto die Verhinderung des Lehrplan 21 bedeutet hätte, wurde von der Regierung als ungültig abgewiesen. Der Regierungsrat vertritt die Ansicht, dass die kantonale Gesetzgebung, welche den Lehrplan betrifft, nicht geändert werden darf, solange der Kanton St. Gallen im HarmoS-Konkordat ist. Der Verein Starke Volksschule St. Gallen hat gegen diesen Regierungsbeschluss beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben, weil der Souverän schliesslich zur Volksschule das letzte Wort haben muss. Es geht um das Wohlergehen unserer Kinder. Der HarmoS-Austritt soll auch erfolgen, damit in Zukunft maximal eine Fremdsprache in der Primarstufe unterrichtet werden kann. Studien zeigen, dass Spätstarter eine Fremdsprache in der Schule wesentlich effizienter erlernen. Wichtigster Faktor für das Beherrschen einer Fremdsprache ist die Leistung in der Erstsprache, wer gut Deutsch kann, lernt eine Fremdsprache besser.

Ziel unserer Initiative ist also nicht die Verhinderung einer vernünftigen Schulharmonisierung, sondern eine Abkehr von geldverschwenderischem Reformleerlauf und Rückkehr zu solider, verantwortungsvoller Pädagogik an unseren Volksschulen – im Interesse unserer Kinder und unseres Kantons.

JA zum HarmoS-Austritt.

#### Weitere Auskünfte:

Sekretariat  
Starke Volksschule SG  
Bahnstrasse 10  
9422 Staad  
[sekretariat@starkevolksschulesg.ch](mailto:sekretariat@starkevolksschulesg.ch)  
[www.starkevolksschulesg.ch](http://www.starkevolksschulesg.ch)

Präsident  
Michael Fitzi  
[michael.fitzi@starkevolksschulesg.ch](mailto:michael.fitzi@starkevolksschulesg.ch)  
079 437 13 91

verstehen ... können (Vor)lesesituationen, die ihnen gefallen, auswählen und für ihr ästhetisch-literarisches Erleben nutzen ... können bei einem Satz die Leseerwartung so aufbauen, dass das Lesetempo erhöht wird ... erfahren die Bibliothek als Ort zur Lektüre und Informationsbeschaffung ... können mit Unterstützung typische Eigenschaften wie gerecht und ungerecht und Absichten der Figuren erschliessen, auch wenn diese nicht explizit erwähnt sind ... können sich so auf eine Lektüre einlassen, dass sie ins Lesen versinken ... können ihren rezeptiven Wortschatz durch eigenes Lesen ausdifferenzieren ... können ihr Vorwissen nutzen, um ihren Leseprozess zu steuern ... können die ästhetische Wirkung von literarischen Texten erkennen, beschreiben und zu eigenen ästhetischen Vorstellungen in Bezug setzen ... können Gesprochenes mit nonverbalen und paraverbalen Mitteln zum Inhalt passend unterstützen ... können Beobachtungen wiedergeben ... können den/die Gesprächspartner/-in als Gegenüber wahrnehmen und mit ihr/ihm in Kontakt treten ... erfahren das Mitreden in Gesprächen als Basis für Beziehungen ... können Wörter und Wendungen in anspruchsvolleren Situationen passend verwenden ... können ein Erlebnis mit einem erkennbaren Spannungsbogen erzählen ... können ihren Beitrag mit nonverbalen (z.B. Handzeichen) und verbalen Signalen rechtzeitig ankünden ... erfahren eine angenehme und wertschätzende Gesprächsatmosphäre als Bereicherung ... können eine lineare Geschichte zusammenhängend erzählen ... können Unterschiede im Körperbau von Mädchen und Knaben mit angemessenen Wörtern benennen und über die zukünftige Entwicklung zu Frau und Mann sprechen ... können Veränderungen des Körpers mit angemessenen Begriffen benennen (z.B. Stimmbruch, Menstruation) ... können Informationen zu Geschlechtsorganen, Zeugung, Befruchtung, Verhütung, Schwangerschaft und Geburt verstehen ... können psychische Veränderungen in der Pubertät benennen (z.B. verstärkte Scham und Befangenheit, veränderte Einstellung zum eigenen Körper, erwachendes sexuelles Interesse) und verstehen, dass diese zur normalen Entwicklung gehören ... können vielfältige, auch unkonventionelle Geschlechterrollen (z.B. in Beruf, Familie, Sport) beschreiben und wissen, dass Mädchen/Frauen und Jungen/Männer dieselben Rechte haben ... können beschreiben, was sie am eigenen und am anderen Geschlecht schätzen und verwenden eine sachliche und wertschätzende Sprache ... können Zeit, Dauer und Wandel verstehen ... können Geschichte und Geschichten unterscheiden ... können beschreiben, wie eine mögliche Zukunft der Schweiz oder der Welt aussehen könnte ... können die Fragen Was bleibt gleich? Was ändert sich? an ausgewählten Beispielen